

Editorial

Autor(en): **Gnägi, Ueli**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn**

Band (Jahr): **40 (2007)**

PDF erstellt am: **10.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Gut Ding will Weile haben, sagt der Volksmund – die neue Nummer der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft» erscheint tatsächlich mit unübersehbarer Verspätung. Ich denke aber, dass es sich lohnte, auf die interessanten Artikel zu warten.

Wiederum war es das Ziel, trotz Kostendruck nicht an der Ausstattung zu sparen, sondern lieber die Publikationsweise zu erstrecken; denn bei den «Mitteilungen» geht es ja nicht um ein Vereinsorgan, sondern um eine wissenschaftliche Zeitschrift. Natürlich haben wir auch schon an eine virtuelle Herausgabe im Internet nachgedacht. Billiger wäre es möglicherweise schon – sofern wir die zur Leserschaft «ausgelagerten» Kosten grosszügig übersehen! Doch entfielen dann nicht bloss «das sinnliche Gefühl des Blätterns in einer schön gemachten Zeitschrift»; nein, wir würden als Naturforschende Gesellschaft praktisch von der publizistischen Bildfläche verschwinden. Denken wir auch daran, dass wir im internationalen Zeitschriftenaustausch mit ähnlichen wissenschaftlichen Vereinigungen stehen, wodurch die Zentralbibliothek gratis zu renommierten Publikationen kommt.

Dem Inhalt dieser Nummer möchte ich nicht vorgreifen. Es freut mich aber ganz besonders, dass wir auch diesmal eine Matura-Arbeit veröffentlichen dürfen. Und am Schluss folgt eine Zusammenstellung der Vorträge und Exkursionen seit 1992/93, für die mir unser Präsident Dr. Peter Berger das Material bereitgestellt hat.

Damit komme ich zum Dank an unsere Autoren und an alle, die das Erscheinen der «Mitteilungen» in irgend einer Weise ermöglicht haben, und wünsche auch dieser neusten Nummer eine neugierige Leserschaft.

Ueli Gnägi, Redaktor

